

4/2019

Mitteilungsblatt der
Sektion Magdeburg e.V.



Deutscher Alpenverein
Sektion Magdeburg

Fernsichten

Lechtaler Alpen



www.alpenverein-magdeburg.de
info@alpenverein-magdeburg.de

Liebe Alpenvereinsmitglieder,

wenn wir dieses Heft in den Händen halten ist das Jahr 2019 fast vorbei. In diesem besonderen Jahr haben wir den 150. Geburtstag des Deutschen Alpenvereins begehen können. Eine sehr lange und interessante Geschichte, an der auch wir ein wenig mitgeschrieben haben. Aus Anlass dieses Jubiläums haben wir als Alpenvereinssektion im Rahmen der Aktion „Mein Baum für Magdeburg“ einen Baum gespendet. Dieser wird hoffentlich am Standort „Schneiders Garten“ in Sudenburg gut gedeihen.

Unser Sommerfest im September war auch dieses Mal ein Erlebnis, aufgrund des unsicheren Wetters konnten wir aber die Besucheranzahl vom Vorjahr nicht übertreffen. Trotzdem haben etwa 80 Leute einen sehr schönen Tag dort verbracht. Danke an dieser Stelle an Alle, die auf verschiedenste Weise am Gelingen dieses

Sommerfestes beigetragen haben.

Unsere Geschäftsstelle zeigte sich nicht mehr im allerbesten Zustand, wie auf der Jahreshauptversammlung beschlossen haben fleißige Hände die Renovierung in Angriff genommen. Beim Vorliegen des Hefts sollten aber hoffentlich alle Arbeiten abgeschlossen sein.

Für den noch vor uns liegenden Rest des Jahres wünsche ich uns allen noch schöne Touren. Wenn der Herbst die Blätter bunt färbt liegt ein Zauber auch über den Wäldern vor unserer Haustür. Lasst euch das nicht entgehen! Und vielleicht klappt es ja mal wieder mit weißen Weihnachten. Wäre doch schön, oder?

Bleibt gesund und unternehmungslustig, das wünscht euch

Rainer Weigelt

Winterraumschlüssel: Liebe Bergfreunde, unsere Sektion hat zwei Winterraumschlüssel für die DAV-Hütten. Diese können bei Hinterlegung von 50€ Pfand in der Geschäftsstelle ausgeliehen werden.

Let's fly

Studententickets aller Airlines weltweit
Budgethotels und -hostels
Mietwagen, Fährtickets, Railpässe
Sprachferien
STA TRAVEL Adventure Touren
Reiseversicherungen für Studenten
ISIC Cards und vieles mehr...

Let's fly - Peter Krüger Jean-Burger-Str. 9 39112 Magdeburg
 Tel.: 03 91/5 61 95 89 · Fax: 03 91/5 61 96 99 · Mo-Fr 10:00-18:00 Uhr
 Internet: www.lets-fly.de e-mail: info@lets-fly.de

Jubiläumsgrat 2019

Der „Jubi“: Ein Traum! Schon lange hatte ich von der Zugspitze zur Alpsspitze „obenrum“ gehen wollen, nie hatte es geklappt: Wegen Wetter, Terminen, kaputten Schuhen... Aber dieses Jahr sollte es unbedingt sein. Leider konnten wir dank Stau erst nach 15 Uhr in die Zugspitzbahn steigen, die uns die ersten 900 Höhenmeter bis zum „Riffelriss“ (1639m) abnahm. Hier beginnt die ziemlich teure Fahrt durch den Tunnel zum Zugspitzplatt, aber wir wollten uns lieber für morgen einlaufen. Leider ließ uns der Weg oberhalb des Eibsees erstmal Höhenmeter verlieren und im Aufstieg schwitzten wir dann trotz vorgerückter Stunde nochmal ganz schön. Immerhin unterboten wir die angegebene Gehzeit von 3 Stunden zur Wiener Neustädter Hütte (2213m) deutlich. Wir überlegten, statt auf dem Münchner Haus vielleicht doch schon hier in der sicher schöneren Unterkunft zu übernachten, hätten dann aber morgen vor der „Gratwanderung“ noch fast 800m Aufstieg zu meistern gehabt. Der Hüttenwirt machte die erbetene Beratung hierzu sehr kurz: „Ich hab eh keine Lager mehr frei – und wenn ihr in 1:45 Stunden hier wart, schafft ihr es auch noch in 2 Stunden zum Gipfel“; er sollte Recht behalten.



Hoch durch den Stopselzieher

Nach kurzer Rast stiegen wir in den „Stopselzieher“ ein, einen schönen Klettersteig durch den Fels, in dem irgendwo ein Geocache versteckt sein muss. Irgendwo. Auf den letzten Metern über den

Grat zog es doch gewaltig, und gefühlt war die Temperatur seit dem Hüttenaufstieg um 20°C gesunken. Aufgrund der unzähligen Berichte über den griesgrämigen, unwilligen Hüttenwirt war ich auf einige Diskussionen gefasst, zumal wir ohne Reservierung erst um 20 Uhr auf dem menschenleeren (!) Gipfelplateau ankamen. Völlig überraschend empfing uns aber eine sehr freundliche Dame, die nicht nur bereitwillig mehrere freie Lager, sondern auch noch warmes Essen anbot. Völlig perplex, aber auch hungrig und ganz schön k.o., nahmen wir dankbar an. Die angeblichen „Zimmerlager“ laut Preisliste entsprachen dann doch den bösen Erwartungen: Es war muffig, eng und sehr kalt, eine Nacht für Asketen. Früh am nächsten Morgen packten wir auf dem hässlichen Betonkeller-Gang unsere



Bergsteigerzugang Zugspitzgipfel

diesmal leichten Rucksäcke (7kg) und verpassten offenbar einen klischeehaft schönen Sonnenaufgang draußen, von dem wir immer-

hin später Handybilder ansehen durften. Da wir wie geplant vor der ersten Seilbahnfahrt starteten, waren auch die großen Treppen von der oberen auf die untere Betonebene noch geschlossen, und bis wir die ziemlich abenteuerliche Leiter „für Bergsteiger“ gefunden hatten, verging wertvolle Zeit. Trotzdem hatten wir das von hier erreichbare güldene Gipfelkreuz noch ganz für uns, ein extrem seltenes Vergnügen! Beim Start von hier war es doch schon halb Acht, und meine Nervosität war inzwischen nicht kleiner geworden. Vorbei an den Schildern, die uns noch einmal vor den kommenden Gefahren warnten, kam gleich die erste etwas brenzlige Stelle.

Reiner ging guten Mutes voran, wofür ich ihm den ganzen Tag über sehr dankbar war. Bergerfahrung ist das eine, aber Graterfahrung habe ich doch noch nicht so viel, und eine stabile Psyche ist die halbe Miete – wie sonst

tens einer Seite steil und weit hinunter. Schon bei der ersten Pause zeigte sich aber: Wir sind gut in der Zeit, außerdem ist für uns nicht die letzte Seilbahn ins Tal entscheidend, sondern der Sonnenuntergang gut 3 Stunden später, also „alles gut“. Der „Jubi“ ist bekanntlich lang – und so gewöhnte ich mich auch langsam an die Ausgesetztheit. Allerdings wurde mir u.a. bei der Schlüsselstelle (III-) noch einmal bewusst, dass wir in der Klettergruppe ausschließlich aufwärts klettern: Die Füße haben keine Augen, sprich: Ohne Reiners Hinweis, wo die Bergschuhe Halt finden, hätte ich größere Probleme beim Abklettern gehabt. Eigentlich gibt es an diesen Stellen Abseilringe, die die Bergführer für ihre Klienten benutzen, warum eigentlich hatten wir kein Seil mit...? Trotz mehrerer Pausen waren wir schon vor 16 Uhr in der Griebkarscharte, dem offiziellen Ende des Grates: Geschafft! Juhu! Jubi! Unter 6 Stunden Gehzeit plus Pausen! Den Aufstieg zur Alpspitze ließen wir uns nicht nehmen, gaben per WhatsApp kräftig mit unserem Erfolg an, und genossen sehr, nicht wie die anderen Wanderer zur Seilbahn hetzen zu müssen. Nach ausgiebiger Gipfelrast im Sonnenschein stiegen wir trotzdem recht schnell durch die Alpspitz-Ferrata zum Osterfelder Kopf (2050m) ab, wo nach der letzten Talfahrt auch der letzte Wasserhahn versperrt war. So zog sich der Weiterweg zu unserem Tagesziel mit hängender Zunge hin. Dankenswerterweise brauchten wir der Hüttenwirtin auf dem Kreuzeckhaus (1651m) nicht erklären, was unsere Grundbedürfnisse waren: Freie



Der Grat
beim Klettern auch. Oft ging es buchstäblich wie auf des Messers Schneide (was die Wegfindung natürlich extrem vereinfacht...), manchmal waren Grattürme zu erklettern oder zu umgehen, fast immer ging es zu mindes-



Der Alpspitzgipfel als Belohnung

Lager, kühle Getränke und leckeres Essen! Alles wurde erfüllt, und nach über 12 Stunden unterwegs hatten wir uns das auch verdient. Am nächsten Morgen überredeten wir unsere steifen Glieder erfolgreich, die Seilbahn zu

verschmähen und stiegen steil zum Auto ab, das uns erst zur Garmischer Bäckerei und dann gut nach Magdeburg brachte.

Paul Hoffmann

Hüttentour in den Lechtaler Alpen

„Die großen Augenblicke sind die, in denen wir getan haben, was wir uns nie zugetraut hätten.“

(Marie von Ebner-Eschenbach)

Am 23. Juni starteten wir am Vormittag in Magdeburg Richtung Lechtal. Nach vielem Hin und Her waren wir nun 5 Teilnehmer. Die Wetterprognosen für die Woche waren vielversprechend. Kein Regen, aber noch jede Menge Restschnee. Österreich verbreitete über die Medien, die Landstraßen für den Durchgangsverkehr zu sperren. Wir hatten aber Glück, außer einer kleinen Staupassage an der Tunnelbaustelle Virngrundtunnel auf der A7 hinter Würzburg lief die Anfahrt reibungslos.

Im einzigen Hotel in Gramais wollte man uns nicht so richtig für nur eine Nacht aufnehmen. Wir fanden aber ganz in der Nähe in Häselgehr einen urigen Gasthof, der erst kürzlich von Holländern übernommen wurde. Die Unterkunft mit warmer Dusche und WC im Zimmer war unsere letzte Berührung mit dem „normalem Komfort“ für Urlauber. Zum Abendessen berieten wir noch gemeinsam über die anstehende Tour.

Am 24. Juni nach dem guten Frühstück im Gasthof Sonne fuhren wir dann gemeinsam Richtung Gramais. Hier wurden unsere Autos am Wanderparkplatz abgestellt und das Wandergepack geschultert. Schon der erste Tag verlief anders als geplant. Wir sahen einen Wegweiser „Hanauer Hütte 5 ½ h“ und folgten. Ein späterer Blick in die Karte ließ uns feststellen, dass wir den weiteren Weg gewählt haben. Umkehr oder dem Weg weiter folgen? Wir entschieden uns für den bereits eingeschlagenen Weg. Begegnungen mit anderen Wanderern gab es am ersten Tag

daher erst kurz vor dem Ziel. Dafür konnten wir Rotwild, Gamsen, Murmeltiere, ein Mauswiesel und sogar ein Paar Schneehühner beobachten. Die Natur war noch ganz auf Winter eingestellt, der Guffelsee zugefroren und die Seile zum Guffelseejöchl unter einer meterdicken Schneedecke nur am Rand erkennbar. Der Abstieg zur Hütte führte entlang eines ca. 30cm aus dem Schnee ragenden Wegweisers vorbei an einem Übungskletterfelsen mit extrem vielen Bohrhaken und einer fest verankerten Leiter zur Hanauer Hütte auf 1920 m. An der Schneegrenze kamen weiße Krokusse zum Vorschein. Erster Tag: Ankunft um 18:00 Uhr nach 16,9 km und 1700 hm, wir waren zufrieden mit uns.

Die Hanauer Hütte verfügte über einen Seminarraum und fließend warmes Wasser an den Waschplätzen. Auch unser Lager war recht komfortabel.



Östliche Dremelscharte

Der zweite Tag von der Hanauer zur Steinsehütte verlief als einziger Tag wie geplant. Es war eine kürzere Tour mit nur knapp 14 km und 1170 hm. Die westliche Dremelscharte mit Aufstiegsmöglichkeit zur Dremelspitze war nach Auskunft des Hüttenwirtes durch den

Schnee noch nicht begehbar. Wir nahmen also den etwas längeren Weg über die östliche Scharte. Schon im Aufstieg bewährten sich die mitgenommenen Steigeisen und die Eispickel. Zu erwähnen sind hier vielleicht noch die verdrehten Steigeisen im Aufstieg, Gabi hatte die Frontzacken nach hinten untergeschnallt. Im Fall des Abrutschens nach hinten als Bremse und zum Schmunzeln nicht mal schlecht. Auch das mitgenommene Seil zur Absicherung kam erstmalig zum Einsatz. Der Weg zur Scharte führte über ein steiles Schneefeld zur Seilsicherung der Scharte, Fels und Geröll waren im Aufstieg relativ schneefrei. Der Abstieg zur Steinsehütte verlief fast komplett über Schneefelder und auch der Steinsee war, wie das gesamte Bergpanorama, fast komplett zugefroren und verschneit. Hier konnte die Sonne bisher nur wenig von der Winterpracht räumen. Bei unserer Ankunft gab es einen frisch gebackenen Hüttenkuchen und wir starteten gestärkt mit 2 Personen Richtung Klettersteig. Ich hatte meinen Sonnenhut vergessen und auch die Schneeausrüstung ließen wir an der Hütte. Ich beschloss daher, nach der nicht so einfachen Bezwingung des Schneefeldes lieber umzukehren. Die Zeit bis zum Abendessen auf der Hütte wurde schon recht knapp und wir mussten auch wieder über das Schneefeld nach unten. Letztlich hat nur der jüngste Teilnehmer den Klettersteig noch komplett mit Gipfelkreuz absolviert und kam im Laufschrift zurück.

Der dritte Tag verlief ähnlich, die Strecke war aber wieder etwas länger und der Auf- und Abstieg über die Bitterscharte komplett im Schnee. Der Schnee zog sich bis fast zum Württemberger Haus, unserem Zielpunkt der Tagesetappe. Die Anstrengungen wurden mit einer urigen Hütte belohnt. Das Württemberger Haus ist recht klein aber dadurch gemütlich. Es ist in einem Zustand, wie man sich eine richtige Berghütte vorstellt. Nach der anstrengenden Etappe beschloßen 2 Teilnehmer die Tour zu beenden und am nächsten Morgen abzusteigen. „Es war schön aber auch sehr anstrengend bis hier.“ Der Morgen startete wieder mit viel Son-

nenschein, die 2 Teilnehmer stiegen ab nach Zams. Zu dritt setzten wir unsere Tour nun fort. Wieder mit einem nicht unerheblichen Umweg über 2 Scharten, da der direkte Weg noch zu verschneit war. Das Leiterjöchel hatte zwar keine Leitern, wie der Name vermuten ließ, aber im Abstieg fehlten noch Teile des Weges, die das Tauwetter bereits weggerissen hatte. So mussten wir einem Schneerest über den darüber liegenden Felsen ausweichen. Danach ging es über stark abschüssiges Geröll zurück zum schmalen Pfad. Vor dem Ober-



Steinböcke am Oberlahmsjoch

lahmsjoch war noch ein vom Schmelzwasser gut gefüllter tosender Abfluss zu überqueren. Das Wasser ging mir bis über die Knie und auch der Sog der Strömung ließ die Beine kaum Halt finden. Von der anderen Uferseite entdeckte ich dann weiter hinten eine Schneebücke, so dass Gabi mit einem Umweg aber trockenen Füßen das Schmelzwasser queren konnte. Ich hatte inzwischen Schuhe, Strümpfe und Hose etwas vom Wasser befreit. Der weitere Weg zum Oberlahmsjoch verlangte nochmal alle Kräfte, und würden die Füße blasenfrei bleiben in den nassen Schuhen? Endlich oben angekommen, stand plötzlich ein Steinbock ca. 5 m vor uns. Weder er noch wir hatten mit dieser Begegnung gerechnet. Ein kurzer Warnpfeiff, und er sprang mit ein paar leichten Schritten zu der in den seitlichen Felsen stehenden Herde. Der Rest des Weges führte nach ca. 300 m Schneefeld hauptsächlich über Geröll. Bei der Flussquerung kurz vor der Memminger Hütte war schon alles ziemlich egal. Einfach nur durch, nass waren Hose und Schuhe sowieso.

Die Memminger Hütte war, wie bereits erwartet, fast ausgebucht. Für den E5, der hier auf unsere Tour traf, wird viel geworben. So viele Menschen waren wir nicht mehr gewohnt. Aus



Steinsee

dem Tal kam ständig Nachschub. Die Rucksäcke per Materialseilbahn und die Eigentümer zu Fuß 1-2 Stunden später. Für die Menge an Wanderern war die Hütte bestens vorbereitet. Es lief fast alles wie ein Uhrwerk. Wenn nicht so viele Leute am Abend geduscht hätten, wäre auch das Wasser am nächsten Morgen sicherlich nicht ausgegangen. Unsere Tourpläne zur Parseierspitze hatten wir schon am Abend abgewählt. Der bisherige Tourenverlauf und die Schneeverhältnisse zwangen uns zu dieser Entscheidung. Wir hatten also einen Tag zur freien Verfügung. Wir entschieden uns für die Seekopf-Spitzen. Nachdem es am Morgen wieder Wasser auf der Hütte gab, füllten wir unsere Trinkflaschen und gingen ein Stück E5, immer den Trampelpuren der vorausgehenden Wanderer hinterher. Ab dem Abzweig zur Seekopfspitze waren wir dann wieder unter uns. Auf der mittleren Seekopfspitze legten wir eine ausgiebige Pause ein. Es war einfach erhebend und wunderschön, der Blick auf den Alpenhauptkamm und den vereisten Seewisee steil unter uns. Die Parseierspitze lag fast auf Augenhöhe vor uns. Ein Ziel für später, bei dieser Tour und den Schneeverhältnissen einfach nicht vernünftig. Nach dem Abstieg zum oberen Seewisee verweilten wir dort im Sonnenschein eine ganze Weile am Ufer, die Luft war irgendwie raus. Auf die anderen 2 Seespitzen und ihre Geröllfel-

der verzichteten wir zugunsten einer frühen Heimkehr zur Hütte. Wir umrundeten noch die Seewiseen in den angrenzenden Schneefeldern auf dem Rückweg. Zum Abend waren noch Reserven motivierbar, und wir bestiegen zum Abschluss gemeinsam noch den Hausberg (Steinkopf) der Memminger Hütte.

Der letzte Tag und Abstieg bis zur unteren Station der Materialseilbahn verlief relativ reibungslos. Ein vereistes Schneefeld, aber ansonsten sogar ein Abstieg mit Treppenstufen und Brücken. An der Materialseilbahn brachte das Wandertaxi bei unserer Ankunft gerade Wanderernachschub für den E5. Wir nutzten die Gelegenheit und fuhren den recht öden, straßenähnlichen Weg bis zurück nach Bach mit dem Taxi. Bei der Taxifahrt kreuzten wir noch den Tagesausflug unserer Magdeburger Wandergruppe, die abgelenkt von einem Wasserfall aber keine Notiz von uns nahm.

Es war eine Tour mit vielen geänderten Wegen, aber dafür auch mit vielen schönen Naturerlebnissen und Tierbegegnungen. Die Regenjacke war das einzige ungenutzte Gepäckstück in unseren Rucksäcken, bleibt aber auch bei der nächsten Wanderung wieder drin. Uli Hoeding



Weg zur Bitterscharte

Wir gratulieren unseren Jubilaren

60 Jahre: Andrea Reimann; Burkhard Konkiel; Irmgard Niedrich; Georg Hilbert; Ronald Schmah; Dr. Sabine Fabricius
 65 Jahre: Gabriele Vießmann; Anke Schröder; Angelika Behne; Elke Dittmar; Reinhard Ehlers
 70 Jahre: Lutz Marschner; Brigit-

te Hülscher; Harald Liskow
 75 Jahre: Hannelore Laugwitz; Ralf Wittlinger
 80 Jahre: Klaus Patzer
 81 Jahre: Peter Fritz
 83 Jahre: Johanna Schulz
 84 Jahre: Friedrich Fabert
 91 Jahre: Karl Pilkenroth

Pack die Badehose ein, nimm dein kleines Schwesterlein...

... singt am Ende unserer tollen Kanutour die 7jährige Martha.



Die Familiengruppe stach traditionsgemäß einmal im Jahr in See bzw. Fluss, zur Abwechslung mal mit Badelatschen statt Wanderschuhen. Bei fantastischen 28 Grad im Schatten lud die sehr ruhige Saale zwischen Bernburg und Calbe am 25.8.2019 zum Paddeln ein.

Nachdem nach einer guten Stunde alle 37 Teilnehmer aufgeteilt waren und sicher schwankend in den insgesamt 11 Booten saßen, hieß es „Paddel los“. Einige von uns zogen entspannt routiniert ihres Weges, andere legten ein paar Zickzackfahrübungen ein, um sich als Paddelteam zu finden. Hochmotiviert wurden die noch frischen Kräfte in kurzen Rennen gemessen.

Die erste spannende Aktion war das Passieren der Schleuse. Gut gemeinte Ratschläge, wie zum Beispiel die Leitersprossen beim Absenken des Wassers nach und nach loszulassen (es sei denn man wollte 4m runterklettern) oder unbedingt vermeiden, das Kanu an der Leiter festzubinden (es

würde ja sonst 4m in der Luft hängen :)) wurden von allen gewissenhaft eingehalten. Und dann starteten wir ohne weitere Hindernisse auf unsere ca. 17 km lange Tour.

Die Sonne meinte es sehr gut mit uns und schien und schien und schien. Sonnenhut, Sonnencreme und ganz viel Wasser waren unsere wichtigsten Begleiter. Die Saale floss in diesem Abschnitt sehr gemächlich und breit dahin. Sie bot nach dem eindrucksvollen Bernburger Schloss zunächst ein paar industrielle Ausblicke, wurde dann aber zunehmend idyllischer. Felder und Bäumen glitten dahin.



Das Anlegen von 11 Booten für ein Picknick oder später zum Baden stellte durchaus eine weitere kleine Herausforderung dar. Aber erneut brav den Anweisungen unseres Bootsverleihers folgend, ist niemand gekentert. Wir wollten ja nicht seine Jahresstatistik zerstören. Alle sind wohlbehalten in Calbe wieder an Land gegangen.

Es ist immer auf's Neue schön festzustellen, dass Kinder gar nicht viel brauchen, um glücklich zu sein: eine Badehose oder



einen Badeanzug, Steine zum ins Wasser werfen, eine kleine Angel mit Gummifischen oder auch mal einem echten Barsch und vielleicht noch etwas Leckeres zum Essen... und schon wird gesungen.



Vielen Dank an Familie Melzer für das perfekte Management. Wir freuen uns auf das nächste Jahr, wenn es wieder heißt: ... packt die Kanupaddel ein!

Katrin Elstner

Der DAV-Jugend erfolgreich eine Stimme gebend!

Würde man die letzten 3 Monate der Jugendarbeit der Sektion in drei Worte zusammenfassen: dann wären das die Worte - Wahlen, Vernetzung und Versammlung! Denn wir beide, Denny und Uta, waren Mitte August zu einem Landesjugendleitertreffen in Sangerhausen, und haben eine neue Landesjugendleitung (des JDAV Landesverbandes Sachsen-Anhalt e.V.) gewählt und eine Landesjugendordnung beschlossen. Gleichzeitig haben wir uns dort mit den weiteren Sektionen verständigt, uns gegenseitig über geplante Aktionen im Interesse der gemeinsamen Jugendarbeit zu informieren und so ggf. gemeinsam „Größeres“ bewegen zu können.

Deshalb möchten wir Euch hiermit auf eine geplante Jugendkletteraktion von DAV Halle und DAV Südharz/Sangerhausen hinweisen. Und natürlich wollen wir mit Euch und mindestens einen vollen Bus aus Magdeburg auch mit dabei sein!

Am 17. November 2019 wollen wir mit Jugendlichen aus unseren Gruppen gemeinsam klettern gehen und einen tollen Tag mit Spaßwettkampf, Bewegung und anderen möglichen Aktionen starten. Geplant ist aus aktueller Sicht ein Besuch des „Kletterturms Mockau. Beginn wäre ca. 11 Uhr. D.h. wir würden in Magdeburg gegen 09:30 Uhr am ZOB/ Hbf starten und abends gegen 18:00 Uhr wieder zurück sein. Wir

brauchen dazu von euch bis zum 10. November 2019 eine verbindliche Anmeldung.

Stichwort Vernetzung: es wäre cool, wenn wir möglichst viele bewegungswillige Kids und Jugendliche zusammenkommen und wir auch mit solchen Events Stück für Stück die Arbeit unseres Landesverbandes voran bringen können :-)

Stichwort Wahlen: Und so geht es gleich auf der Bundesebene weiter! Auf dem Landesjugendleitertreffen sprachen wir auch über den anstehenden Bundesjugendleitertag und verabredeten uns teilweise in Fahrgemeinschaft dorthin zu fahren, um nicht nur unsere kleinen Sektionen sondern auch den Landesverband dort sichtbar zu vertreten-



Blick Aula - Bundesjugendleitertag

Denn alle zwei Jahre findet der Bundesjugendleitertag statt – das höchste Gremium der DAV-Mitglieder bis zum 27. Lebensjahr.

Und wir Jugendreferenten und gewählten Delegierten aus den Sektionen werden um der Meinung der Kinder und Jugendlichen aus den Sektionen Gewicht zu verleihen, aus allen deutschen Sektionen eingeladen. Dieses Jahr fand der Bundesjugendleiterstag vom 20. bis 22. September 2019 in Nürnberg statt. Ein geschichtsträchtiger Ort; denn hier hat vor 100 Jahren, also 1919, die Hauptversammlung des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins (DuOeAV) in Nürnberg folgendes beschlossen: „Für Teilnehmer der Jugendgruppen des Alpenvereins wird ein eigenes Abzeichen nebst Ausweiskarte geschaffen.“

Dieser Beschluss markiert damit den Beginn einer systematischen eigenen Jugendarbeit im Deutschen Alpenverein. Und natürlich ist heute die JDAV viel mehr, als nur ein eigenes Abzeichen zu besitzen: Die JDAV gestaltet und fördert die Jugendarbeit innerhalb des DAV. Sie vertritt die Interessen ihrer Mitglieder (der Jugend) nach innen und außen: das wird u.a. deutlich, dass die Bundesjugendleitung ein Teil des DAV-Präsidiums und des Verbandsrates ist und wir als Vertreter*innen der Sektionen, uns an die Grundsätze und Bildungsziele der Jugend des Deutschen Alpenvereins halten, sie verfolgen und uns dafür (manchmal auch gegenüber anderer Meinungen) einsetzen.



Uta aus Magdeburg & Micha aus Sangerhausen

Als Vertreter*innen aus Sachsen-Anhalt gaben nun in Nürnberg Jenny (DAV Halle), Michael (DAV Südharz/Sangerhausen) und Uta (DAV Magdeburg) ihre Stimme

im Sinne unserer jugendlichen Alpinisten des JDAV Landesverbandes ab.



Digitale Wahlwelt

Es wurde nicht nur eine neue Bundesjugendleitung gewählt, sondern die „etwas in die Jahre gekommenen“ Grundsätze und Bildungsziele einer Generalüberprüfung unterzogen, sie wurden zwei Tage lang diskutiert, neu bzw. teilweise anders formuliert und am Ende mit großer Mehrheit von allen Vertreter*innen beschlossen.

Gerade bei den Themen wie den Bildungszielen der JDAV, Naturschutz und Geschlechtergerechtigkeit ging es oftmals in hitzigen Debatten heiß und ausdauernd her. Dabei konnte man sehen, dass das politische Engagement der heutigen Jugend einen hohen Stellenwert hat und Dinge eben nicht ohne diese zu hin-

terfragen „durchgewunken“ werden. Natürlich gab es aber unabhängig davon etwas Freiraum für tolle Aktionen wie das Auseinandersetzen mit dem nicht so schönen Kapitel in der JDAV-Geschichte: der Jugendarbeit während des Nationalsozialismus oder der abendlichen Erkundung der Nürnberger Altstadt.

Und damit sind wir bei dem dritten Stichwort: Versammlung – aber auf Sektionsebene! Da gibt es quasi das „kleine Pendant“ zum Landes- und Bundesjugendleitungstag: nämlich die Jugendvollversammlung! Hier wird auch gewählt und es ist vielleicht der wichtigste Termin des Jahres: die Jugendvollversammlung ist der Ort an dem ihr aus der Sektion mitbestimmen könnt, was u.a. alles im nächsten Jahr 2020 für euch als Jugend umgesetzt werden soll, welche Angebote ihr euch wünscht, was ihr schon immer mal an Lob, Kritik und Fragen loswerden wolltet, welche Materialien wir ggf. noch brauchen und wel-

che Projekte usw. ihr begleiten wollt. Gewählt werden zudem der*die Jugendreferent*in, der*die Delegierte für den Bundesjugendleiterstag und der Jugendausschuss! Dieses Jahr mit dabei (auf Wunsch vom letzten Mal) Riesenpizza, ein Tourenaustausch und ein anschließender Filmabend (es wird wohl ein aktueller Kletterfilm sein)! Und jetzt zum Termin: bitte merkt euch den Freitag, den 29.11.2019 von 16:30 Uhr – 19:30 Uhr mit Treffpunkt Geschäftsstelle vor. Die Einladung und Tagesordnung sind auf der Interseite einsehbar!

An der Stelle sei erwähnt: Wenn auch Ihr Euch für die Kinder- und Jugendarbeit innerhalb des Alpenvereins eurer Sektion einbringen möchtet, dann seid Ihr herzlich eingeladen mitzugestalten. Wendet Euch dazu ganz unkompliziert an den*die Jugendreferent*in Eurer Sektion oder an den JDAV Landesverband Sachsen-Anhalt e.V. Wir freuen uns auf Euch! Uta & Denny

Einladung zur 20. „Winter-Brockenüberschreitung“

Tourenverlauf:

Treffpunkt Blochhauer vor dem Wanderparkplatz im Ilsetal/Ilsenburg - Ilsetal über Ilsefälle - Heinrich-Heine-Weg - Brocken - Brockenstraße - Brockenbett hier entweder - Brockenkinder - Zeterklippen - Plessenburg - Ilsestein - Parkplatz (28,3 km und 937 hm) oder Kneifervariante (bei zu hoher Schneelage) Gelber Brink – Ilsetal – Parkplatz

Termin: Sonntag, den 23.02.2020

A) 7:15 Uhr (Abfahrt 7:30 Uhr!) Magdeburg, Parkplatz Bierer Weg / Ecke Dodendorfer Straße (Fahrgemeinschaften bilden, umsteigen und ab geht es)

B) 9:15 Uhr Blochhauer vor dem Wanderparkplatz im Ilsetal/Ilsenburg
Anmeldungen sind nicht erforderlich. Mitmachen kann jeder Wanderer, der sich die Tour im zügigen Tempo zutraut. Bei höherer Schneelage sollten Besitzer von Schneeschuhen diese mitbringen, damit für die Gruppe eine Spur getreten werden kann. Die teilweise schmerzlichen Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass jeder ein paar Spikes, Grödel oder ähnliches mitnehmen sollte. Es handelt sich um eine Gemeinschaftstour. Jeder Teilnehmer muss in der Lage sein, die Tour selbstständig und eigenverantwortlich zu gehen.

Organisation:

Ulrich Hoeding (0391) 6628181

Wir brauchen Dich!

Ehrenamt macht Spaß! - Und hat tausend Facetten

- Du gehst gern in die Berge?
- Du engagierst Dich gern im Team?
- Du identifizierst Dich mit den Zielen des DAV?

Dann bist Du bei uns genau richtig! Denn bei uns gibt es viel zu tun. Bei uns kannst Du Deine Fähigkeiten zielgenau einbringen. Und bei uns findest Du Gleichgesinnte, denen die Berge und der Bergsport ebenso wichtig sind wie Dir. Ganz nebenbei macht man im Ehrenamt Erfahrungen, die einen vorwärts bringen - und die privat oder beruflich sehr nützlich sein können.

Ehrenamt wirkt! - Berge versetzen - Im Team

„Das Ehrenamt ist für den DAV von elementarer Bedeutung und für seine Führung auf allen Ebenen verantwortlich.“ (DAV-Leitbild 2012)

Ohne das Ehrenamt gäbe es den Alpenverein nicht. Aber mit dem Ehrenamt ist der Alpenverein eine starke, wichtige und selbstbewusste gesellschaftliche Kraft. Die ehrenamtlichen Mitarbeitenden sind es, die das Vereinsleben gestalten. Du bist es, der den Naturschutz voran bringt. Du begeisterst Junge und Alte für die Berge und zeigst ihnen, wie Bergsport möglichst sicher ist. Das Ehrenamt ist das Herz und die Seele des Alpenvereins.

Steig ein! - Wir freuen uns auf Dich!

So vielfältig wie die Berge und der Bergsport sind die Möglichkeiten, sich im Alpenverein zu engagieren. Ob als Vorstand oder als freiwilliger Helfer, ob zwei Tage oder für mehrere Jahre, ob in den Bergen oder in der Geschäftsstelle - jeder kann beim Alpenverein anpacken, wann, wo und wie er möchte. Eines ist allerdings bei allen ehrenamtlich Mitarbeitenden gleich: Du willst Berge versetzen. Im Ehrenamt ist das möglich!

Du möchtest Dich engagieren?

Wende Dich sich bitte an uns!

Kontakte in diesem Heft, im Internet oder beim Stammtisch.

So unterstützen wir Dich!

- Fortbildungen
- Qualifizierungen
- Versicherungsschutz
- Auslagererstattungen



Die nächsten Wandertermine

Sonnabend, 16. November 2019: Wanderung rund um Güntersberge

Wir treffen uns auf dem P des Berghotels „Glück Auf“ in 06493 Güntersberge, Heimbergsiedlung 15

Geplant ist ein Besuch des Mausefallen- und Kuriositäten- Museums im Ort und eine etwa 13 km lange Wanderung von Güntersberge auf dem Selketalstieg zum Albrechtshaus und über Breitenstein und das Katzsohltal zurück.

Am Sonnabend, dem 07. Dezember 2019

findet unser Jahresabschluß in Friedrichsbrunn mit der Nikolauswanderung statt. Wir treffen uns wie jedes Jahr um 09.00 Uhr auf dem P am Ortseingang von Friedrichsbrunn aus Richtung Bad Suderode kommend. Nach bewährtem Muster wird dann im Kurpark-Pavillon ein deftiges Frühstück gereicht. Je nach Wetterlage findet eine kurze oder mittellange Wanderung rund um den Ort statt, um anschließend im Kurpark das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen und einen Ausblick auf das kommende zu wagen. Bei einem Advents-Kaffeetrinken kann jeder, der sich berufen fühlt, einen kleinen Kulturbeitrag leisten. Eine Anmeldung bis zum 05.12. wäre gut.

Sonnabend, 11. Januar 2020: Anwandern am Harzrand

Treffpunkt ist um 09.00 Uhr der P in Bad Suderode, ca. 300 m hinter dem Ortsausgang in Richtung Friedrichsbrunn (Einfahrt Felsenkeller). Wir wandern an der Paracelsus-Harzklinik vorbei zur Calcium-Quelle bei Stecklenberg. Wir steigen auf zur Ruine der Lauenburg und gehen nach einer kurzen Besichtigung über den Wolfsberg auf dem Roten Steiger zum Preußischen Saalstein. Wir steigen ab ins Kalte Tal und auf der anderen Seite auf zum Anhaltischen Saalstein. Über den Grenzweg erreichen wir den Preußenturm und auf kurzem Abstieg Bad Suderode. Auf dieser Tour können drei Stempel für die Harzer Wandernadel eingeheimst werden. Hier ist zum Abschluß das Kaffeetrinken geplant.

Etwa 13 km, WL Inge und Lutz Marschner

Sonnabend, 15. Februar 2020: Zum Forsthaus Uhlenstein

Wir treffen uns um 09.00 Uhr auf dem bekannten P am Ortseingang von Friedrichsbrunn. Die Wanderung führt uns über den Hasenwinkel zum Großen Laubtal (Stempelstelle). Nach der Durchquerung erreichen wir das idyllisch gelegene Forsthaus Uhlenstein. Wir steigen auf zur Beckstraße und passieren die Ruine der Erichsburg. Am Bergrat-Müller-Teich steht die nächste Stempelstelle. Ein Kaffeetrinken in der Harzresidenz beschließt die etwa 13 km lange Wanderung.

WL Inge und Lutz Marschner

Sonnabend, 14. März 2020: Rund um die Josephshöhe

Das Hotel Naturresort Schindelbruch bei Stolberg (Navi: Schindelbruch 1, 06536 Südharz) ist um 09.00 Uhr unser Treffpunkt. Wir wandern auf der Straße der Lieder hinauf zum Großen Auerberg und auf der anderen Seite über den Turmstieg wieder abwärts nach Schwenda. Hier besichtigen wir die barocke Kuppelkirche St Cyriaki und Nicolai. Über das Feriendorf Auerberg kehren wir nach ca. 13 km zurück zum Schindelbruch, um den Tag bei Kaffee und Kuchen ausklingen zu lassen.

WL Inge und Lutz Marschner

Ergänzung zum Artikel "120 Jahre Magdeburger Hütte..." im letzten Mitteilungsblatt

Leider ist bei der Datenübertragung der letzte Satz verloren gegangen:

"Nachdruck eines Artikels von mir aus Heft 2 des Jahres 2007."

Damit sind die genannten Namen nicht mehr aktuell. Dieser Nachdruck sollte die vielen, in den letzten 12 Jahren dazugekommenen Mitglieder, etwas über die Geschichte unserer Sektion und die Hütte selbst informieren. Auch wenn die Wirtsleute inzwischen gewechselt haben und der Gletscher des "Hausberges" Schneespitze vermutlich weiter geschrumpft ist, lohnt sich nach wie vor ein Besuch der "Alten Magdeburger Hütte" in Südtirol.

Rolf Hursie

Wichtig für Ihren Urlaub in den Bergen:

Bitte vergessen Sie bei Bergfahrten nicht Ihren gültigen DAV-Mitgliedsausweis!

Übernachtung in Hütten anderer alpiner Verbände

In allen Hütten der europäischen Bergsteigerverbände, die in der UIAA zusammengeschlossen sind, können Sie zu Mitgliederbedingungen übernachten. Dies gilt für folgende Verbände: Österreichischer Alpenverein (OeAV), Alpenverein Südtirol (AVS), Italienischer Alpenverein (CAI), Französischer Alpenverein (CAF), Schweizer Alpenclub (SAC), Liechtensteiner Alpenverein (LAV) und Federation Espaniola de Montanismo (FEM).

Versicherungen (für alpine Unternehmungen der DAV-Mitglieder)

Alpiner Sicherheits Service, Schadensfälle an: Würzburger Versicherungs AG Bahnhofstrasse 11, 97070 Würzburg, Tel.: 0931-2795-250 unter Versicherungs Nr. 405/11/542 704 705 und: R+V Versicherungs AG Raiffeisenplatz 1; 65189 Wiesbaden, Tel.. 0611 - 533 -4048	Haftpflicht, Schadensmeldungen an: Generali- Versicherungs AG Sonnenstraße 31, 80331 München unter Versicherungs-Nr. 2-GK-85.352.151-6 oder: Versicherungsbüro Fleischer; Tel.: 089-1215210 PF 400 651, 80706 München
--	---

Jahresbeiträge		Beitrag	Aufnahmegebühr
A-Mitglieder	Vollmitglied über 25 Jahre, soweit nicht B-Mitglied	51 €	10 €
B-Mitglieder	Vollmitglied mit Beitragsvergünstigung	28 €	5 €
C-Mitglieder	Gastmitglied, in einer anderen Sektion A- oder B-Mitglied	5 €	
D-Mitglied	Junior ab dem 19. bis zum vollendeten 25. Lebensjahr	25,50 €	5 €
Kinder/Jugendliche	bis zum vollendeten 18. Lebensjahr	13 €	5 €
Kinder/Jugendliche	bei Mitgliedschaft beider oder alleinerziehender Eltern	frei	3 €
Familien	mehr als 3 Personen maximal		20 €

Kündigungen können lt. Satzung jeweils zum 31.12. des laufenden Kalenderjahres, und zwar bis spätestens zum 30. September, vorgenommen werden.



Vorstand

1. Vorsitzender:
Rainer Weigelt
0391- 99094401

2. Vorsitzender:
Ulrich Hoeding
0391-6628181

Schatzmeisterin:
Rosemarie Fritz
0391-4016380

Schriftführer:
Paul Hoffmann
0391- 55991080

Jugendreferentin:
Uta Linde
0391- 5561479

Beisitzer:
Joachim Lorenz
0391- 5572717

Frank Hursie
039209- 46710

Redaktion:
Dr. Michael Ganz
0391-6310639

Gruppenleiter

Hochtouren:
Dr. Marcel Benecke
0391- 40095407

Klettern:
Guido Behlau
01520-2601487

Wandern:
Lutz Marschner
03949-4119

Familie:
Matthias Melzer
0391- 7271110

Radwandern:
Heidrun Disteler
0391-6231891

Seniorenklettern:
Paul Hoffmann
0391- 55991080

Liebe Bergfreunde, schickt bitte Bilder, Termine und Tipps, die auf unserer Homepage veröffentlicht werden sollen, an die Adresse ellen.wagner09@web.de. Dann werden Eure Informationen umgehend im Internet erscheinen.

Dringende Bitte der Geschäftsstelle

Helpfen sie uns Zeit und Kosten sparen!
- Adressenänderungen
- Namensänderungen (Heirat o.ä.)
- Bank- und Kontoänderungen
melden Sie bitte nicht nach München, sondern umgehend und ausschließlich an die Sektion Magdeburg. Ihre Benachrichtigung, die nach München geht, wird von dort unbearbeitet an die Sektion Magdeburg weitergeleitet.

Geschäftsstelle

Dodendorfer Straße 22,
Ecke Raiffeisenstraße,
39112 Magdeburg
0391- 5639619

Bankverbindung:
Stadtsparkasse Magdeburg
DE85810532720034520024
BIC: NOLADE21MDG

Mail: info@alpenverein-magdeburg.de

WWW: www.alpenverein-magdeburg.de

Öffnungszeiten:
Dienstag 16³⁰ -18³⁰ Uhr

Mitteilungsblatt

Herausgeber: Sektion Magdeburg e.V. des Deutschen Alpenvereins

Redaktionsschluss: 20.12.2019,
Heft 1/2020 erscheint Anfang Februar 2020

Mail: redaktion.dav-magdeburg@web.de

Hinweis: Die Beiträge geben die Meinung des Verfassers, nicht die des DAV wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen oder Bearbeitung von Beiträgen vor.

TERMINÜBERSICHT

16.11.2019	Wanderung rund um Güntersberge
17.11.2019	Landesjugendtreffen im Kletterturm Mockau
29.11.2019	Jugendvollversammlung
07.12. 2019	Nikolauswanderung
11.01.2020	Anwandern am Harzrand
15.02.2020	Wanderung zum Forsthaus Uhlenstein
23.02.2020	Winter-Brockenüberschreitung
14.03.2020	Wanderung rund um die Josephshöhe

Stand August 2019: 1563 Mitglieder in unserer Sektion

Online-Aufnahmeantrag



KID.
Magdeburg